



# 68th IFLA Council and General Conference

## August 18-24, 2002

---

**Code Number:** 069-152-G  
**Division Number:** IV  
**Professional Group:** Bibliography - Workshop  
**Joint Meeting with:** National Libraries  
**Meeting Number:** 152  
**Simultaneous Interpretation:** -

### **Bereitstellung von bibliografischem Zugang zu archivierten Netzpublikationen: Die Vorgehensweise der australischen Nationalbibliothek**

#### **Peter Haddad**

Technical Services Branch, National Library of Australia,  
Canberra, Australia

#### **Pam Gatenby**

Collections Management Division, National Library of Australia  
Canberra, Australia

---

**Vorgestellt beim Workshop Bibliografie und Nationalbibliotheken *Bibliografische Erschließung oder Chaos*, im Rahmen der 68. IFLA General Conference and Council, Glasgow 2002**

#### Einleitung

Entfernte elektronische Quellen (auch als Online-Publikationen bezeichnet) sind mittlerweile als integraler Bestandteil eines jeden nationalen dokumentarischen Erbes anerkannt. Sammelnde Institutionen in der ganzen Welt sind dabei, Maßnahmen zu ergreifen, die sicherstellen, dass diese Quellen bekannt gemacht werden und für die Benutzer in der Zukunft verfügbar bleiben.

Die Herausforderungen hinsichtlich Sammlung und bibliografischer Verzeichnung sind beträchtlich. Das Internet ist heute ein wesentlicher Mechanismus zur Verbreitung von Information, und sein Wachstum ist enorm. Allein herauszufinden, welche elektronischen Quellen "dort draußen" vorhanden sind, ist eine größere Aufgabe, die in den meisten Ländern noch dadurch erschwert wird, dass die Pflichtabgabegesetze noch nicht auf diese Art von

Material anwendbar sind. Hinzu kommt, dass ein großer Teil der elektronischen Quellen inhaltlich kurzlebig und belanglos ist, ähnlich den vielzähligen gedruckten Quellen, die niemals in Nationalbibliografien aufgelistet wurden.

### Online-Publikationen sammeln und zugänglich machen

Die australische Nationalbibliothek akzeptiert, dass sich ihre Verantwortungen für das nationale dokumentarische Erbe um das Sammeln und Katalogisieren von australischen Quellen in elektronischer Form erweitert. Die Bibliothek archiviert seit 1996 wichtige australische Online-Publikationen. Diese Publikationen bilden die National Collection of Australian Online Publications (das ehemalige PANDORA-Archiv und in Kurzform als Online-Sammlung bekannt). Alle in der Sammlung enthaltene Quellen, gleich denen der gedruckten Sammlung, werden für das nationale Verzeichnis katalogisiert.

Der Ansatz der Bibliothek zur Sammlung von Online-Publikationen ist selektiv, da allein die Menge der Informationen, die über das Internet zugänglich ist, es unmöglich macht, dass eine Institution allein umfassend sammelt und laufenden Zugang zu nationalen Quellen zur Verfügung stellt. Um die Auswahl australischer Online-Publikationen zur Langzeitarchivierung zu erweitern, betreibt die Bibliothek eine strategische Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die ebenfalls sammeln.

Die detaillierten Sammelrichtlinien zum Aufbau der Online-Sammlung<sup>1</sup> messen primär der australischen Herkunft der Quellen Gewicht bei und berücksichtigen Charakteristika wie Inhalt, Autor, Qualität der Information, Langzeit-Wert, und wenn es sich um eine Zeitschrift handelt, ob diese von einem anerkannten Registrierservice verzeichnet wird. In vieler Hinsicht gleichen die Richtlinien den Grundsätzen, die für die traditionelle Nationalbibliografie gelten, ohne jedoch das Schwergewicht auf den Ort der Publikation zu legen, eine in elektronischem Umfeld problematische Charakteristik.

Ein Hauptanliegen der National Collection of Australian Online Publications ist der unmittelbare Zugang zu den Dokumenten sowohl innerhalb der Nationalbibliothek als auch in den Partner-Institutionen und überall im Land. Da ein Pflichtabgabegesetz für elektronische Publikationen noch aussteht, wird vor der Archivierung immer die Erlaubnis des Verlages eingeholt. Bis dato waren die meisten australischen Online-Publikationen frei verfügbar, und es gab wenig Widerstand von Seiten der Verlage und Herausgeber, Kopien ihrer Publikationen in der Online-Sammlung zugänglich zu machen. Mittlerweile erscheint jedoch eine zunehmende Zahl kommerzieller Publikationen. Bei der Auswahl einer kommerziellen Publikation verhandelt die Nationalbibliothek mit dem Herausgeber, um Zugangskonditionen zu erwirken, die nicht die kommerziellen Interessen des Verlegers unterlaufen. Die vereinbarten Bedingungen und Konditionen werden als administrative Metadaten festgehalten, die Teil des Digitalen Archivierungs-Management-Systems sind.

Nach erfolgreichen Verhandlungen zur Erlangung der Archivierungserlaubnis wird die Online-Publikation in der National Bibliographic Database (NBD)<sup>1</sup> katalogisiert und erscheint auch im

---

<sup>1</sup> Die nationalbibliografische Datenbank ist ein nationales Quellenverzeichnis, welches von der Nationalbibliothek über das Kinetica-System zugänglich gemacht wird. Etwa 1.400 Bibliotheken steuern für diese Datenbank bibliografische Aufnahmen ihrer Bibliotheksbestände bei.

bibliothekseigenen Online-Katalog, womit ein integrierter Zugang zu den digitalen und nicht-digitalen Informationsquellen der Bibliothek geschaffen ist. Ein vollständiger Katalogeintrag gemäß den *Anglo-American Cataloguing Rules*, und mit verschiedenen Library of Congress-Schlagwörtern versehen, wird für jede Quelle erstellt. Zusätzliche Metadaten zur Beschreibung technischer Eigenschaften der Quelle und zu deren Handhabung bei der Archivierung und Erhaltung sind im Digitalen Archivierungs-Management-System verzeichnet. Die URL für die Seite des Herausgebers und ein Persistent Identifier für die archivierte Kopie werden im Katalogeintrag aufgeführt. (Die Nationalbibliothek hat ihr eigenes dauerhaftes Benennungs- und Auflösungssystem entwickelt.) Die URL des Herausgebers wird immer zuerst genannt, und Suchmaschinen wie Google zeigen die Herausgeber-URL immer zuerst an. Der Grund dafür ist, dass diese Seite aktueller sein kann, und es für den Benutzer besser ist, zur Original-Seite zu gehen als zur archivierten Seite; bis zu dem Tag, an dem es keine Alternative mehr gibt, und nur noch die archivierte Seite erhalten ist.

### Bibliografische Fragen

Basierend auf der Erfahrung mit dem Sammeln und Archivieren elektronischer Publikationen, hält die australische Nationalbibliothek traditionelle bibliografische Erschließung noch immer für notwendig, um einen zuverlässigen und standardisierten Zugang zu den Quellen zu ermöglichen. Metadaten, die von den Herausgebern und Verlagen der Publikationen zur Verfügung gestellt werden, sind von unterschiedlicher Qualität und im Allgemeinen unzureichend, um die Zugangsvoraussetzungen zu unterstützen, die für die nationalbibliografische Verzeichnung notwendig sind. Spezielle Fragestellungen, die in der Bibliothek bei der Anwendung traditioneller Katalogisierungsmethoden bei Online-Publikationen aufgetaucht sind, beziehen sich auf die unbeständige Natur der Quellen und auf die Rolle oder Funktion des bibliografischen Eintrags.

Viele elektronische Publikationen sind statische Dateien oder Dokumente, andere wiederum verändern sich ständig und entwickeln sich fort. Die Zahl der Veränderungen im Web macht es schwierig, ein genaues Bild der sich entwickelnden Dokumente und Websites über einen einzelnen bibliografischen Eintrag zu geben. Der bibliografische Eintrag kann höchstens darauf hinzielen, die Charakteristik der Seite zu dem Zeitpunkt festzuhalten, zu dem sie "gesammelt" und katalogisiert wurde, und er sollte allgemein genug zu sein, um die Notwendigkeit regelmäßiger Änderungen zu vermeiden.

Die Anwendung der traditionellen bibliografischen Verfahrensweisen auf elektronische Publikationen lässt in diesem Zusammenhang die Frage nach der Rolle der bibliografischen Eintragung aufkommen. Zum Beispiel:

- was soll sie beschreiben und wie geht sie mit Zusammenhängen um, wenn ein Teil einer Webseite oder ein einzelnes Dokument der Webseite gesammelt wird;
- welche zusätzlichen Metadaten sind notwendig, um die technischen Charakteristika einer Quelle und andere Verwaltungsinformationen zu beschreiben, die benötigt werden, um den laufenden Zugang zur Quelle zu schaffen, und wo sollen diese Daten angesiedelt sein;
- welche Rolle spielt der bibliografische Eintrag, um den dauerhaften Zugang zur beschriebenen Quelle zu erleichtern?

Den dauerhaften Zugang zu nationalen Quellen in Online-Form herzustellen ist ein Thema, das die Nationalbibliotheken dringend angehen müssen. Das traditionelle Modell einer Nationalbibliografie ist unabhängig von der Standort-Information. Es kann davon ausgegangen werden, dass die dort genannten Quellen in der nationalbibliografischen Agentur oder Depotbibliothek oder auch in vielen anderen Bibliotheken erhältlich sind, und dass eine Suche im Katalog Zugang verschafft. Bei elektronischen Quellen ist die Web-Adresse die entscheidende Information, solange sie gültig ist. Der bibliografische Eintrag kann über die Erfassung der Adresse zum Zeitpunkt der Katalogisierung hinaus eine Rolle spielen, indem er durch den Eintrag eines Persistent Identifiers, der von einer nationalen Registrierstelle vergeben wird, für die Zukunft kontinuierlichen Zugang ermöglicht.

### Die Nationalbibliografie in Australien

Für die Nationalbibliografie hat immer den Nachweisaspekt als Teil ihrer Aufgaben eine wichtige Rolle gespielt. Wie bei gedruckten Veröffentlichungen bedeutet Nachweis für elektronische Quellen strukturierte Dienste, die auf Metadaten aufbauen, frei verfügbar für alle sind, mit einer Garantie auf Echtheit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus benötigen elektronische Quellen keine Vermittlung bei ihrem Gebrauch. Während Bibliotheken und nationalbibliografische Agenturen einen hervorragenden Ruf in der Bereitstellung von zentralen Dienstleistungen haben, ist im neuen elektronischen Umfeld Interoperabilität ein Schlüsselfaktor für den zukünftigen Erfolg in der Bereitstellung von Diensten.

Gegenwärtig dient die National Bibliographic Database (NBD) als australische Nationalbibliografie. Die Nationalbibliothek plant, eine spezielle Schnittstelle zur australischen Komponente der NBD zu entwickeln, die eine bessere Suchfunktionalität bereitstellt und sich besser einem australischen Online-Nationalbibliografie-Produkt anpasst.

Die Nationalbibliothek erprobt auch ein Modell für einen neuen nationalbibliografischen Service, der den Zugang zu bibliografischen Informationen, wie sie traditionell von der Bibliothek geliefert werden, mit Metadaten verbindet, die vom Ersteller oder Herausgeber stammen, und der auch direkten Zugang zum Inhalt von Online-Quellen bereitstellt. Idealerweise sollte dies so geschehen, dass der Benutzer Informationen aus beiden Quellen erhält und diese vollkommen transparent sind.

Es wurde vorgeschlagen, dass diese neue bibliografische Dienstleistung ihre Daten aus zwei Quellen bezieht: der National Bibliographic Database und dem National Resource Discovery Service, einem nationalen Metadaten-Archiv von digitalen Veröffentlichungen über Australien, das sich noch im Entwurfsstadium befindet.

Die National Bibliographic Database enthält derzeit folgende Arten australischer Daten:

- Katalogisierungsdaten der Bibliotheken für eine Auswahl von Publikationen
- Katalogisierungsdaten für elektronische Quellen, die von der Nationalbibliothek archiviert wurden
- Daten zu digitalen Dissertationen
- Katalogisierungsdaten von Lieferanten, einschließlich der Lieferanten von elektronischen Quellen und Dienstleistungen.

Der Resource Discovery Service wird folgende Arten von Daten enthalten:

- Metadaten aus E-Print-Archiven
- Metadaten von Subject-Gateways
- Metadaten von Digital-Content-Services der Nationalbibliothek, aus dem Bildungssektor und dem kulturellen Sektor.

Der Resource Discovery Service wird das Open Archive Metadata Harvesting Protokoll benutzen, um Metadaten von verschiedenen Verzeichnissen zu sammeln. Er wird Dublin Core und seine Erweiterungen unterstützen, indem er einige auf MARC basierende Quellen zur Einbeziehung in Dublin Core umwandelt.

Das Ergebnis dieser Vorgehensweise wird eine Nationalbibliografie sein, die viel umfassender in ihrer Verzeichnung elektronischer Quellen ist als ein Bibliothek-basiertes Modell es jemals sein könnte. Es wird außerdem damit ein einziges Gateway geben, das die nationale Produktion auf eine integrierte Art abdeckt, indem sowohl Veröffentlichungen in physischer Form als auch Online-Quellen verzeichnet werden. Der Benutzer kann wählen ob er nur gedruckte oder nur elektronische Quellen haben möchte, oder beide. Abgesehen von der technischen Machbarkeit der eigentlichen Umsetzung dieser Vorgehensweise bedürfen viele Punkte noch weiterer Überprüfung. Das umfasst die Darstellung der Information dieser sehr unterschiedlichen Quellen, die Qualität der gesammelten Metadaten, Konsistenz und Zuverlässigkeit der Verzeichnung, die Notwendigkeit von Normdateien und Navigationshilfen, und die Festlegung, welche der Quellen für den Langzeitzugang archiviert werden und wo.

Angesichts der zahlreichen Anforderungen, die durch Erfüllung ihrer Aufgabe als nationale Sammlung und Bibliografie im elektronischen Zeitalter an sie gestellt werden, besteht für nationalbibliografische Agenturen ein dringende Erfordernis, untereinander Informationen auszutauschen. Es müssen gemeinsame Entscheidungen zu Standards und technischen Fragen bei der Handhabung dieser Quellen getroffen werden. Schließlich, und vielleicht am allerwichtigsten, ist die Notwendigkeit, die Grundsätze, Anforderungen und die Rolle der Nationalbibliografie und der bibliografischen Verzeichnung im elektronischen Zeitalter zu überprüfen.

---

<sup>i</sup> National Library of Australia. PANDORA Auswahl-Richtlinien. Online zugänglich <http://pandora.nla.gov.au/selectionguidelines.html>